



Rückschau: Besichtigung - Baustelle Liegeplatz 4

Der Hafen in Cuxhaven wird ausgebaut, man konnte es hören und sehen.

Der neue Liegeplatz 4 (240 m), im Anschluß an die Liegeplätze 1-3 (840 m) und Schwerlastplattform (50 m) vom Steubenhöft aus gesehen, geht mit riesigen Schritten der Fertigstellung entgegen.

Eine Besichtigung der Baustelle wurde von unserer Kollegin Dipl. Ing. G. Landvogt in die Wege geleitet. Der Termin und Treffpunkt hierfür war am 12.09.2017 abends vor Ort, am Tor bei CuxPort in der Neufelder Schanze. Die Chance zur Besichtigung dieser Großbaustelle haben leider nur 13 Teilnehmer wahr genommen. Da das Hafengebiet ein sogenanntes „Sicherheitsgelände“ ist, mußten einige Regeln beachtet werden. Mit einer Fahrt hierdurch gelangten wir zum Baubüro an der Baustelle.

Der örtliche Bauleiter Dipl. Ing. K. Kokkelink von NPorts empfing uns und begrüßte die Teilnehmer im Baubüro. Mit einem Power-Point-Vortrag wurde die gesamte Hafenplanung rückschauend und vorschauend dargestellt.

Fertig und in Benutzung haben sich die erwähnten Liegeplätze 1-3 (Europakai) und das Umfeld mit Gebäuden bzw. Hallen u. Abstellplätze, hauptsächlich für PKW-Umschlag, bewährt. Die Liegeplätze 5-7 sind schon in der Planung, da langfristig der Bedarf gesehen wird. Hinter dieser fortführenden, elbaufwärts gerichteten Kaimauerlinie sind die Kaianlagen (Liegeplätze 8 u. 9) schon in Betrieb. Der Liegeplatz 9.3, eine RoRo-Rampe als Schwerlastplattform für die Fa. Siemens, ist fertig. Der Umschlag mit Windkomponenten läuft erfolgreich am fertigen Liegeplatz 8. Der Autoumschlag hat aufsteigende Tendenz. Eine lückenlose Kaimauerlinie vom „Steubenhöft bis Siemens“ ist keine Utopie mehr.



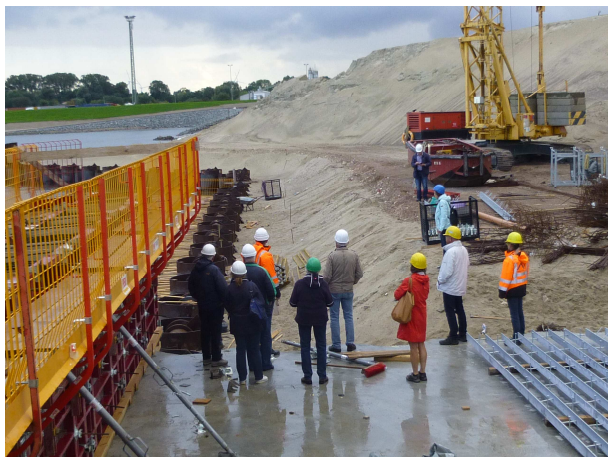
*die „Grete“ kommt zufällig an der Baustelle Liegeplatz 4 vorbei
IVC - Besichtigungsgruppe
auf dem Weg dorthin*



auf der fertigen Rostplatte



Am Liegeplatz 4, sind die Bauarbeiten im Endstadium.



Östl. Abschluß zum Deichvorland



Anschluß Schrägpfahl/Stahlrohr

Die Rammarbeiten für die Kaimauer wurden im Herbst 2016 begonnen.

Die Konstruktion der Kaimauer besteht vorn zur Wasserseite aus Stahlrohren (40 t / Stück u. 1,60 m Durchm.) mit dazwischen liegenden Füllbohlen aus Stahl. Schrägpfähle aus Stahl (Peiner) dienen zur Aufnahme der Horizontalkräfte. Ein Stahlbetonüberbau hat eine waagerechte Rostplatte (die mit von zusätzlichen lotrechten Rammpfählen getragen wird) und einen Stahlbetonwandholm zur Wasserseite zur Aufnahme der Kaimauerausrüstung.



Stahlbetonüberbau mit Holm



Richtung Liegeplätze 5 – 9.3

Hinter der Kaimauer befindet sich eine Umschlagfläche von 8,3 ha. Schiffe bis 14,30 m Tiefgang können dort anlegen. Das Bauvorhaben ist mit einem Kostenrahmen von 36 Millionen angegeben.

Über 1 Million Kubikmeter Sand wurden aus der Elbe entnommen und hinter die Spundwand gespült. Eine Überhöhung als Sanddamm diente als Auflast. Später wird die Ausbaufäche eingeebnet und mit einem Planum zum Weiterbau bereit gestellt.

Eine sogenannte Vertikaldrainage mit insgesamt 330km Plastikschlauch sorgte mit für eine zusätzliche schnellere Entwässerung und Setzung der unteren Bodenschichten. Ein Regenrückhaltebecken ist auf dem neuen Gelände vorgesehen, ebenso sind Entwässerungsleitungen teilweise eingebaut.

Vorhandener, ca. 7000 Kubikmeter guter Kleiboden vom alten Deichkörper wurde abgebaut und zur späteren Verwendung für den Deichbau umgelagert.

CuxPort ist der zukünftige Betreiber des neuen Areals.

Die Übergabe des „rohen“ Geländes an den Betreiber CuxPort ist Anfang nächsten Jahres vorgesehen, der anschließend auf eigene Rechnung weitere Arbeiten, wie Asphaltierung, Kranbahn, Umschlagseinrichtungen bauen, usw. vornimmt.

Berthold Eckhoff